

Brillanter Jubelruf „Jauchzet, frohlocket“

Reichenhaller Philharmonie stimmt mit 80-köpfigem Chor aus Teisendorf und Laufen auf das heilige Fest ein

Bad Reichenhall. Johann Sebastian Bachs Jubelchor „Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage“ schuf sogleich die rechte Öffnung für frohgemute Weihnachtsstimmung im Alten Königlichen Kurhaus in Bad Reichenhall. Nach dem ausführlichen, sogleich zur Aufmerksamkeit aufrüttelnden Vorspiel setzte der 80-köpfige Chor mit dem brillanten Jubelgesang ein, dessen Thema sich mehrfach wiederholt. Die damit eingeleitete erste Kantate beinhaltet den Weg von Josef und Maria nach Bethlehem und die Geburt des Jesuskinds.



starker König“ machte Andreas Lebeda zum Bass-Prachtstück im Zwiesgespräch mit der brillanteren Trompeter Zoran Curovics. Rosemarie Kassis war es hauptsächlich in den Duetten vergönnt, soprani-ge Silberlichter zu streuen. Tenor Alfons Brandt gab eindringlich den erfahrenen Evangelisten, in seiner Arie von der geschliffenen Soloflöte fein umspielt.

Engelsungen verkünden die Friedensbotschaft

In der herrlichen Sinfonia zum Vorspiel der Kantate „Und es waren Hirten auf dem Feld“ zauberten die vier Oboen himmlische Töne. Mit „Engelsungen“ verkündete der Chor den Hirten die bedeutende Friedensbotschaft und mündete schließlich ehrerbietig ins Gotteslob heim „Ehre sei Gott“. Der Choral „Wir singen dir“ erinnerte an das Weihnachtslied „Vom Himmel hoch“.

Exzellent gelungene Vereinigung zweier Chöre

Die eingängigen Choräle erinnerten thematisch stellenweise immer wieder an andere Werke Bachs, was ihre melodische Herkunft belegt, aber dem weihnachtlichen Charakter keineswegs entgegensteht. Die Vereinigung des Chors der Musikfreunde Laufen mit dem Vokalexpress Teisendorf war exzellent gelungen. Der Großchor, von seinen Leitern Stephan Höllwerth und Stephan Haddula bestens einstudiert, zeigte sich als homogener Klangkörper in schöner Qualität und mit guter Textverständlichkeit.



Die dritte Kantate „Herrscher des Himmels“ schilderte den Weg der Hirten nach Bethlehem, vom Chor mit Verve vorgetragen. Sopran und Bass vereinten sich in schöner Linie im Duett „Herr, Dein Erbarmen tröstet uns“. Abschließend stimmte der Chor nochmals das Eingangsthema an. Aus der sechsten Kantate erklang der feierliche Choral „Ich steh an Deiner Krippen hier“, und um das stimmungsvolle Konzert besonders festlich ausklingen zu lassen, glänzten Chorsänger und Orchestermusiker nach aufmunterndem großem Applaus nochmals mit dem Jubelruf „Jauchzet frohlocket“. Elisabeth Amuller

Das Streichorchester im Verein mit vier Oboen, drei Trompeten, Orgelcontinuo und Pauke ergab eine besondere Mischung an spezifischen Farben, brillant, festlich und erfrischend musiziert. Stephan Höllwerth am Pult gestaltete in enger Korrespondenz mit dem

Chor, konnte sich auf die vier erfahrenen Bachsolisten Rosemarie Kassis, Monika Waeckerle, Alfons Brandt und Andreas Lebeda blind verlassen. Mit seiner guten Werkkenntnis leitete der Dirigent den Abend stillvoll und überzeugend. Die Musik wurde in inniger

Schlichtheit von allen Ausführenden. Vokalistinnen wie Instrumentalisten und Dirigent mit Freude und Hingabe am Werk vermittelt. Johann Sebastian Bach hat in seinen Oratorien stets die Altistinnen besonders schön bedacht. Monika Weckerle nutzte bei den

Arien die Chance, ihre Stimme satt, rund und warm strömen zu lassen; ob bei „Bereite Dich Zion“, „Schlafe, mein Liebster“, hierbei einfühlsam von Sophie Ferge mit der Solovioline begleitet, oder „Schließe mein Herze“. Das Solo „Großer Herr und